

Hutmacherei um 1800

Mode – Gewerbe – Kultur

Bearbeitet von
Antje Zare

1. Auflage 2013. Buch. 332 S. Hardcover
ISBN 978 3 412 20875 2
Format (B x L): 17 x 24 cm
Gewicht: 848 g

[Weitere Fachgebiete > Geschichte > Kultur- und Ideengeschichte >](#)
[Wirtschaftsgeschichte](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

1. Einleitung	9
1.1 Thematische Abgrenzung	11
1.2 Aufbau der Arbeit	14
1.3 Forschungsstand	16
1.4 Die Quellen	18
1.4.1 Private Korrespondenz und „Lebenserinnerungen“	19
1.4.2 Zeitgenössische technologische und medizinische Fachliteratur	23
2. Der Nachlass Hüllmann	32
2.1 Der „Protagonist“ Nicolaus Hüllmann	32
2.2 Das Medium Brief	34
2.3 Weltbild, Religion und Aufklärung	37
2.4 Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Familie Hüllmann	43
2.5 Lebenslauf Nicolaus Hüllmann	48
2.6 Gesellschaftlicher Aufstieg durch Bildung	54
2.7 Ein typischer Vertreter des kleinbürgerlichen Handwerks?	63
3. Die Zeichenhaftigkeit der Kleidung	66
3.1 Gesellschaftliche Konventionen: „Hutetikette“	67
3.2 Hutmachergewerbe und Perückenmode	71
3.3 Statussymbole - Kleidung und Kleiderordnungen	74
3.4 Warenangebot, Kunden und Konsum	79
3.4.1 Trägerschichten und Produkte	79
3.4.2 Modegeschichte des Herrenhutes	93
3.4.3 Hüte für die unteren Schichten: Der gebrauchte Hut	96
3.4.4 Verkaufspreise	99
4. Der Herstellungsprozess eines Filzhutes	101
4.1 Filzfähigkeit und Rohstoffgrundlagen	103
4.2 Zeitgenössische Erklärungsmodelle für den Filzprozess	106
4.3 Rohstoffe – die zunehmende Bedeutung gebeizter Hasenhaare	109
4.4 Arbeitsschritte der Hutherstellung	116
4.4.1 Das Vorbereiten der Rohstoffe	117
4.4.2 Die Herstellung des Hutfilzes	137
4.4.3 Das Walken	145
4.4.4 Das Formen	151
4.4.5 Das Färben	154
4.4.6 Das Steifen und Staffieren	159

5. Rahmenbedingungen für das Arbeiten im Hutmachergewerbe	165
5.1 Absatzmärkte und Verkauf	166
5.1.1 Regionale Märkte	169
5.1.2 Verkauf in der Werkstatt, im Ladengeschäft und an den Großhandel	171
5.1.3 Verkaufsprivilegien der Hutmacherzünfte	173
5.1.4 Konflikte zwischen Hutmachern, Händlern und Krämern	177
5.2 Betriebsgrößen und Betriebsformen	183
5.2.1 Festgelegte Gesellenzahl	186
5.2.2 Hutmacher in Altona	188
5.2.3 Die „Hutfabrik“ Claus Hüllmann in Altona	192
5.2.4 Hutmacherbetriebe außerhalb der Zunft	199
5.3 Arbeitsteilung im Hutmachergewerbe	202
5.3.1 Meister, Gesellen, Lehrlinge und Hilfskräfte	203
5.3.2 Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern	206
5.4 Löhne und Lohnformen im Hutmachergewerbe	209
5.5 Arbeitsbedingungen	214
5.5.1 Der Arbeitsplatz	214
5.5.2 Belästigungen von Anwohnern durch Hutmacherwerkstätten	219
5.5.3 Das Milieu: Hitze, Kälte, Feuchtigkeit und Staub	220
5.6 Zeitgenössische Schilderungen	224
6. Umbruch im Hutmachergewerbe	227
6.1 Die Verbreitung des Quecksilberbeizverfahrens in Europa	228
6.2 Folgen der Einführung von Quelcksilberbeize und Hasenhaar	233
6.3 Die gesundheitliche Belastung durch Quecksilber	238
6.3.1 Die quecksilberbedingten Erkrankungen	240
6.3.2 Die Rezeption der Quecksilberbelastung 1750-1850	243
6.3.3 Ansätze zur Vermeidung von Vergiftungen	250
7. Wandern, Technologietransfer und Netzwerke	254
7.1 Funktionen des Wanderns im Hutmachergewerbe	256
7.2 Wandern und Wanderrouten	258
7.2.1 Die regionalen Gesellenwanderungen	258
7.2.2 Ziele für Fernwanderungen	264
7.2.3 Die Fernwanderungen der Brüder Hüllmann	265
7.3 Gesellenwanderung und Produktionsprozess	270
7.3.1 Formen des Transfers durch Wandern	272
7.3.2 Wandern und Spionage	274
7.4 Berufliche und private Netzwerke	278
8. Fazit	282
Quellen- und Literaturverzeichnis	288
Abbildungsverzeichnis	330